

Weitere Nachweise von *Cerocoma (Cerocoma) schaefferi* (LINNAEUS, 1758) im Land Brandenburg (Coleoptera, Meloidae)

GÜNTER SIERING, UDO ROTHE & ROGER EHRLER

Zusammenfassung

Es werden neue Fundorte von *Cerocoma (Cerocoma) schaefferi* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Meloidae) im Land Brandenburg vorgestellt: Offenlandfläche innerhalb der Stadt Bad Belzig, Wildkräuter-Acker bei Jeserig sowie bei Glindow, Schlagsdorfer Hügel, der Grubenrand des Schlabendorfer Sees, die Vosskieten bei Luckau und Nachweise am Stoßdorfer See, bei Schollen, Gießmannsdorf und Lichtenau. *C. schaefferi* scheint ihr Areal auszudehnen. Unterstützt wird dieser Prozess durch zahlreiche, in den letzten Jahren angelegte Wildblumen-Ackerflächen.

Summary

New locations of *Cerocoma (Cerocoma) schaefferi* (LINNAEUS, 1758) in the state of Brandenburg (Coleoptera, Meloidae).

New locations of *Cerocoma schaefferi* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Meloidae) in the state of Brandenburg are presented: open land area within the city of Bad Belzig, wild herb fields near Jeserig and Glindow, Schlagsdorfer Hügel, the edge of the Schlabendorfer See and Vosskieten near Luckau. In addition, *C. schaefferi* was found at Stoßdorfer See and near the villages of Schollen, Gießmannsdorf and Lichtenau. *C. schaefferi* seems to be expanding its populated area. This process is supported by numerous wildflower arable areas that have been created in recent years.

Key words

Coleoptera, Meloidae, *Cerocoma schaefferi*, Brandenburg, new locations

Einleitung

Zu den großen Seltenheiten der Coleopteren-Fauna Deutschlands zählen Vorkommen des Ölkäfers *Cerocoma (Cerocoma) schaefferi* (LINNAEUS, 1758). KLAUSNITZER (2020) gibt hinsichtlich seiner Verbreitung an, dass nur alte Nachweise vorliegen und nach 1950 die Art lediglich in Bayern und Sachsen festgestellt wurde. Auf die Funde im Bundesland Brandenburg gehen BEIER & LÜCKMANN (1999) sowie SAURE (1996) ausführlich ein.

Basierend auf einer Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL 2019, MLUK 2021) werden seit etwa zwei Jahren in Kooperation mit Landnutzern zunehmend Blühstreifen in der Acker- und Feldflur angelegt. Zum Einsatz kommen dabei diverse Saatgutmischungen mit unterschiedlichen Anteilen von Wildblumen und Kräutern. Das Programm ist derzeit auf fünf Jahre angelegt.

Bei entomofaunistischen Untersuchungen im Land Brandenburg fielen nunmehr zahlreiche dieser Wildkräuter-Flächen auf, in denen Korbblütengewächse (Asteraceae), u.a. Geruchlose Kamille (*Matricaria maritima*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*)

und Doldengewächse (Umbelliferae), z.B. Wilde Möhre (*Daucus carota*) blühten. Dies sind Pflanzenarten, deren Blüten gern von *Cerocoma schaefferi* aufgesucht werden. Ein aktueller Fundort mit mehr als 100 Ex. (geschätzt) konnte am 06.06.2020 ca. 2 km südwestlich von Bad Belzig entdeckt werden (SIERING 2021). Zahlreiche Flächen mit o.g. Pflanzenarten wurden 2021, insbesondere im mittleren und südlichen Brandenburg, deshalb eingehend untersucht. Im Ergebnis dessen wurden weitere Fundorte von *C. schaefferi* entdeckt. Ziel der folgenden Ausführungen ist es, über diese jüngsten Beobachtungen zu berichten.

Neue Funde

Offenlandfläche innerhalb der Stadt Bad Belzig - Landkreis Potsdam-Mittelmark

Im Bereich Puschkinstraße/Lübnitzer Straße befindet sich unmittelbar an der Straße eine Offenlandfläche (Abb. 1 und 2), auf der Ende Juni dieses Jahres Geruchlose Kamille in Vollblüte dominierte. Hier konnte am 25.06.2021 *Cerocoma schaefferi* nachgewiesen werden (leg. G. SIERING). Der Bestand wurde auf ca. 50 Ex. geschätzt. Zu diesem Zeitpunkt waren alle beobachteten

Tiere auf Geruchloser Kamille zu finden. Einige Zeit später, am 16.07.2021, waren trotz starker Niederschläge an den Tagen zuvor immer noch Tiere vorhanden (ca. 15 Ex., vid. G. SIERING & U. ROTHE). Die Geruchlose Kamille war weitgehend verblüht. Als „Ausweichquartiere“ nutzte *C. schaefferi* jetzt die zahlreich vorhandenen Blüten-Schirme der Wilden Möhre. Die Zahl vorhandener Käfer wurde in den nachfolgenden Tagen kontinuierlich geringer (drei weitere Kurzbegehungen). *C. schaefferi* war ab dem 24.07.2021 auf dieser Fläche nicht mehr zu finden.

Wildkräuter-Acker bei Jeserig -

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Östlich von Jeserig wurden beiderseits der Straße großflächige Wildkräuter-Flächen angelegt, auf denen Ende Juli 2021 noch zahlreiche Pflanzenarten blühten (Abb. 3). Geruchlose Kamille und Wiesen-Margerite waren jedoch weitgehend verblüht. Dennoch konnte auf Wilder Möhre am 18.07.2021 *C. schaefferi* (1 Ex., ♂, leg. U. ROTHE) nachgewiesen werden. Am 20.07.2021 wurden abermals die Blüten des Randbereiches abgesehen. Nach über einer Stunde Suche wurde ein weiteres Tier (1 Ex., ♀, leg. G. SIERING) auf Wilder Möhre nachgewiesen. Die Blühflächen wurden zum Teil durch einen Kiefern-Laubmischwald mit randlichen Eichen begrenzt und umschlossen einen Maisacker. Auffällig war hier die vergleichsweise große Ausdehnung des Blühbereiches.

Wildkräuter-Acker bei Glindow -

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Die Gegend um Glindow wird durch zum Teil ausgedehnte Obstanbauflächen geprägt. Der Bereich des Fundortes befand sich am Rande einer Sanddorn-Plantage mit angrenzenden Beständen kultivierter Süßkirsche. Das Areal wurde von einem etwa 60 Meter breiten und 200 Meter langen, unbewirtschafteten Wildkräuter-Ackerstreifen tangiert. Hier konnte am 27.07.2021 *C. schaefferi* (1 Ex., ♀, leg. U. ROTHE) gefunden werden. Der Fundort ist vollständig unbeschattet und ausgeprägt windexponiert. Auch am Tag des Fundes betrug hier die geschätzte Windstärke etwa 5 Bft. Zudem lag eine geschlossene Wolkendecke vor. Trotz des guten Blütenbesuches zahlreicher Insekten und intensiver Nachsuche gelangen keine weiteren Beobachtungen von *C. schaefferi*.

Schlagsdorfer Hügel -

Landkreis Teltow-Fläming

Beim Schlagsdorfer Hügel handelt es sich um eine Trockenraseninsel innerhalb der Agrarlandschaft des östlichen Niederen Fläming bei Schlagsdorf. Aufgrund seiner einzigartigen Naturausstattung ist dieses FFH-Gebiet zugleich auch NATURA 2000-Gebiet. Es ist nur 5,4 ha groß. Aus Anlass des Weltumwelttages wurden während eines Arbeitseinsatzes von Mitgliedern des Biologischen Arbeitskreises „Alwin Arndt“ Luckau am

11.06.2021 gegen 18.30 Uhr 20 Ex. *Cerocoma schaefferi* auf Korbblütengewächsen festgestellt (leg. R. EHRLER). Weitere Nachkontrollen erfolgten in diesem Jahr nicht. Im selben Biotop konnten am 25.04.2021 auch mehrere Individuen von *Meloe proscarabaeus* LINNAEUS, 1758 beobachtet werden.

Grubenrand Schlabendorfer See -

Landkreis Dahme-Spreewald

Im Bereich der Uferzone des Schlabendorfer Sees konnte in den letzten Jahren immer wieder *C. schaefferi* festgestellt werden. Dabei handelte es sich zumeist um Einzeltiere, aber auch um größere Ansammlungen. Die Käfer waren auf Blüten von Geruchloser Kamille, Wiesen-Margerite oder Doldengewächsen zu finden. Am 29.05.2021 wurden auf einer Fläche von etwa 20 m² auf Wiesen-Margerite 15 Ex. und bei einer gezielten Nachsuche am 06.06.21 erneut 17 Ex. gezählt (leg. R. EHRLER). Benachbarte Margeriten-Bestände waren nicht besiedelt. Zum Zeitpunkt der Beobachtung, 21.00 Uhr MESZ, wurde eine Temperatur von 26°C ermittelt. Bei weiteren Kontrollen an den folgenden Tagen bot sich ein ähnliches Bild.

Das Vorkommen von *C. schaefferi* um den Schlabendorfer See als Restloch des Tagebaues Schlabendorf ist schon seit vielen Jahren bekannt. SAURE (1996) fasste die früheren Funde in der Niederlausitz zusammen. Demnach beobachtete H. DONATH 1986 mehrfach die Art im Braunkohletagebau Schlabendorf-Nord. 1993 wies F. BURGER die Art auf Fingerkraut-Blüten (*Potentilla*) südwestlich von Cottbus in Casel nach (1 Ex., ♀). 1996 konnte SAURE den Käfer in den Braunkohletagebauen nördlich und südlich von Schlabendorf mehrfach beobachten. An einem Fundort nördlich von Bergen wurden 50-60 Tiere auf Rauke (*Sisymbrium*) gezählt. In Schlabendorf-Nord konnten ca. 20 Ex. auf Blüten von Möhre und Schafgarbe (*Achillea millefolium*) festgestellt werden. Ein weiterer Nachweis gelang am 28.06.1996 am Rande desselben Restloches östlich von Wanninchen (leg. R. EHRLER).

Vosskieten südwestlich von Luckau -

Landkreis Dahme-Spreewald

Am 27.06.1996 wurden einige Exemplare von *C. schaefferi* in den Vosskieten, einem ehemaligen Kiesabbau in der Waltersdorfer Flur bei Luckau, festgestellt (leg. R. EHRLER).

Stoßdorfer See -

Landkreis Dahme-Spreewald

20.06.1986, 1 Ex. ♀ (leg. H. DONATH)

Schollen -

Landkreis Dahme-Spreewald

Ackerbrache östlich des Ortes Schollen, es konnten am 10.07.2021 auf Wilder Möhre 10 Ex. *C. schaefferi* (leg. H. DONATH) nachgewiesen werden.

Gießmannsdorf -

Landkreis Dahme-Spreewald

Gießmannsdorf ist ein Ortsteil der Stadt Luckau. Frau Katharina ILLIG legte Herrn Helmut DONATH die Aufnahme eines Käfers vor, der als *C. schaefferi* determiniert werden konnte. Das Foto wurde im Juli 2021 südlich von Gießmannsdorf aufgenommen.

Lichtenau -

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Dorf bei Lübben, Nachweis von *C. schaefferi* an der Tagebaukante am 14.06.1986, 1 Ex. ♂, 1 Ex. ♀ (leg. H. DONATH)

***Cerocoma schaefferi* (LINNAEUS, 1758)**

ist in Brandenburg, insbesondere im südöstlichen Landesteil, seit Jahrzehnten präsent und scheint ihr Areal seit einigen Jahren auszudehnen. Hilfreich für das aktuelle Erstarken der Populationen sind offensichtlich die angelegten Wildkräuter-Ackerflächen, auf denen Geruchlose Kamille, Wiesen-Margerite und Doldengewächse, z.B.

Wilde Möhre, in großer Zahl gedeihen. Die Blüten dieser Pflanzenarten sind für *C. schaefferi* besonders attraktiv und werden daher bevorzugt aufgesucht. Hier konnten auch mehrfach Paarungen beobachtet werden (Abb. 1).

Eine wichtige Zielstellung sollte es sein, in den verbleibenden drei Jahren des Brandenburger Blühstreifen-Programms möglichst viele derartige Flächen auf sensible, anspruchsvolle oder faunistisch-ökologisch interessante Coleoptera zu beproben. In Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern und Landnutzern könnte dann für besondere, ausgewählte Flächen eine Fortführung des Programms empfohlen werden.

Dank

Für die Bereitstellung von Funddaten danken wir Herrn Helmut Donath (Caule) und Frau Katharina Illig (Luckau) ganz herzlich. Für die Durchsicht des Manuskriptes und fachliche Anmerkungen möchten wir uns bei Dr. Wolfgang Beier (Lommatzsch) bedanken.



Abbildung 1: *Cerocoma schaefferi*, in copula, im Stadtgebiet von Bad Belzig (Foto: G. SIERING, 2021)



Abbildung 2: Lebensraum von *Cerocoma schaefferi* (Foto: G. SIERING, 2021)



Abbildung 3: Fundort von *Cerocoma schaefferi* im Hohen Fläming auf angesäten Blühflächen.
(Foto: U. ROTHE, 2021)

Literatur

- BEIER, W. & LÜCKMANN, J. (1999): Zur Meloidenfauna (Col., Meloidae) der ehemaligen Truppenübungsplätze „Döberitzer Heide“ und „Jüterbog/West“ mit einer Analyse der Verbreitungssituation von *Meloe brevicollis* PANZER, 1793 und *Cerocoma schaefferi* (LINNAEUS, 1758) im Land Brandenburg (Deutschland). – Beiträge zur Tierwelt der Mark **14**: 77-92.
- KLAUSNITZER, B. (2020): Der Schwarzblaue Ölkäfer (*Meloe proscarabaeus* LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Meloidae) – Insekt des Jahres 2020. – Entomologische Nachrichten und Berichte **64** (1): 1-9.
- MLUL (2019): Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg zur Förderung naturbetonter Strukturelemente im Ackerbau, vom 28. Oktober 2019.
- MLUK (2021): Richtlinie des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg zur Förderung naturbetonter Strukturelemente im Ackerbau, vom 09. März 2021.
- SAURE, C. (1996): Der Ölkäfer *Cerocoma schaefferi* (L.) in der Niederlausitz (Col., Meloidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **40** (4): 258-259.
- SIERING, G. (2021): Nachweis von *Cerocoma* (*Cerocoma*) *schaefferi* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Meloidae) bei Bad Belzig. Faunistische Notiz 1254. – Entomologische Nachrichten und Berichte **65** (1): 8-9.

Anschriften der Verfasser

GÜNTER SIERING
Straße der Freundschaft 18
D – 14778 Golzow
E-Mail: guenter-siering@web.de

UDO ROTHE
Naturkundemuseum Potsdam
Breite Straße 13
D – 14467 Potsdam
E-Mail: udo.rothe@rathaus.potsdam.de

ROGER EHRLER
Am Anger 14
D – 15926 Luckau
E-Mail: cerambyx_luckau@web.de